

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
14 (1888)**

263 (7.11.1888)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1062427](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1062427)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.

und



Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaux, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 263.

Mittwoch, den 7. November 1888.

14. Jahrgang.

Politische Rundschau.

So wie sich die kolonialen Zustände jetzt in Afrika und den Samoaineln ausprägen, scheint es hohe Zeit zu werden, daß das deutsche Reich an die Stelle der Gesellschaften tritt. Auf Samoa, wo fast nur deutsche Interessen vorliegen, sucht der amerikanische Konsul trotz dem Deutschland Schwierigkeiten zu bereiten, was sicherlich aufführen würde, sobald er dem deutschen Reich als solchem gegenüberstände, nicht aber bloßen Privatgesellschaften und einer zweifelhaften, eingeborenen Herrschaft. Erwiefern wir haben die Amerikaner und ein englisches Handlungshaus die Ausländischen moralisch und faktisch unterstützt. Wie die Verhältnisse liegen, würde keine Anexion für die deutschen Interessen das zweckmäßigste sein. Ganz ebenso nötig möchte sich dasselbe Verfahren in Ostafrika erweisen, da von einem Fallentlassen der dortigen Kolonien nicht die Rede sein kann, dieselben aber auch nur durch energisches Eingreifen des Reiches zu sichern sind. Fortdauer des gegenwärtigen Zustandes bedeutet aber nichts weiter, als Vergewaltigung von Geld, physischer und moralischer Kraft und nutzlose Opfer an Blut. — Wir meldeten in letzter Nummer bereits von der Absicht Englands, einen großen Teil von Borneo zu annektieren, wir wollen heute hinzufügen, daß es sich dabei um die ganze, nicht zum niederländischen Kolonialbesitz gehörige nördliche Hälfte der Insel handelt, ein Gebiet, das von großem Umfange ist. Die Engländer werden uns Deutsche einfach ansprechen, daß wir reichsseitig zu keinem derartigen Entschlusse gelangen können, welcher früher oder später doch ergreifen werden muß und auch ergriffen werden wird. — Jedermann war in England auf die Zeugenaussage des ehemaligen Freundes von Parnell, O'Shea, gespannt, der am letzten Oktober im Parnell-Prozesse als Zeuge geladen war und zwar auf seinen eigenen Wunsch. Parnell hatte ihn nämlich der Handlangerdienste bei der „Times“ wider ihn (Parnell) beschuldigt, woraufhin sich O'Shea selbst zur Zeugnisabgabe erbot, um sich somit von diesem Verdachte zu reinigen. Wohl ist aus dem Freunde für Parnell ein erbitterter Feind geworden, doch ist die Aussage desselben nicht besonders gravierend ausgefallen. Aus dem, was er deponierte, geht nur hervor, daß Parnell die bekannten Briefe aus Furcht vor den Unversöhnlichen geschrieben hat, deren Feindschaft für ihn den Tod bedeuten konnte. Außerdem ist noch festzustellen, daß auch die Gladstonianer in enger Verbindung mit den Parnelliten gestanden haben. Was sich aber auch noch ergeben hat, ist der Umstand, daß er keine Gemeinschaft mit den Wörtern gehabt und daß er die Politik der Unversöhnlichen stets mißbilligte. — Die Belgrader brachten am 31. v. M. ihrem König einen glänzenden Fackelzug und die ganze Stadt war prächtig illuminiert. Es geschah dies aus Freude über die angeforderte Verfassungsrevision, nach welcher in Serbien schon seit langer Zeit ein großes Verlangen besteht. Die freundliche Parteinahme der Landeshauptstadt für König Milan ist ein gutes Zeichen; denn hätte ihn Belgrad stützen lassen, so mußte das für ihn gefährlich werden und zwar schon aus dem Umstande, da Belgrad den Vorfahren des Königs unendlich viel zu danken hat. Die Begeisterung ging sogar so weit, daß Steine durch die Fenster solcher Häuser geworfen wurden, die nicht illuminiert hatten.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. November. (Hof- und Personal-Nachrichten.)
Se. Majestät der Kaiser nahm im Laufe des heutigen Vormittages die regelmäßigen Vorträge entgegen und arbeitete mit dem Chef des Zivil-Kabinetts, Wirkl. Geh. Rath von Lufanus, J. Maj. die Kaiserin Friedrich hat am Sonntag Abend mit den Prinzessinnen Thätigen Victoria, Sophie und Margarethe dem Gottesdienste in der englischen Kapelle im Schlosse Monbijou beigewohnt. — Der französische Botschafter in Berlin, Herbet, ist am Sonnabend nach Paris abgereist.
— Ueber den Etat des Reichsamts des Innern verläutet, nach der „Magdeb. Z.“, daß das Gehalt für den Staatssekretär in Ansehung der demselben obliegenden Repräsentationspflichten auf gleiche Höhe mit demjenigen des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes gebracht werden soll. Die Sonderabteilungen, welche dem Amt unterstellt sind, erfordern zumeist eine Erweiterung der Hilfsarbeiter und des Bureaupersonals, da sich der Arbeitsumfang überall erheblich vermehrt hat. Ferner sind neu hinzugekommene Kosten für Ueberwachung des Seezeichenwesens und für die Vermehrung des Beamtenpersonals des statistischen Amtes. Einen bedeutenden Zuwachs der Geschäfte hat das Gesundheitsamt erfahren, für welches daher gleichfalls wie für das Patentamt eine Vermehrung der Bureaukräfte beantragt ist. Die Summe der fortwährenden Ausgaben beläuft sich auf rund 8 Millionen Mk. und die Erhöhung derselben gegen das Vorjahr auf über 300 000 Mk.
— Ueber die Frage der deutschen Schulreform bringt die „Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure“ in ihrer Nummer vom 20. Oktober die folgende höchst bemerkenswerthe Aeußerung Kaiser Wilhelm's, zu deren Wiedergabe sie ermächtigt ist. Bei der Anwesenheit des Kaisers am 16. Okt. d. J. in Frankfurt a. D. wandte sich der Realschuldirektor Dr. Lambert an Höchstdenselben mit den Worten: „Majestät, wir setzen sehr große Hoffnungen auf Höchstdenselben und erwarten, daß unter Ew. Majestät Regierung die Realschulen nicht länger als Stiefkinder behandelt werden“, und erhielt darauf folgende Antwort: „Darüber können Sie ruhig sein, ich bin ja selbst auf einem Gymnasium gewesen!“
— Aller Voraussicht nach wird auf der nächstjährigen deutschen allgemeinen Ausstellung für Unfallverhütung die Seefischfahrtsgruppe einen Glanzpunkt bilden. Die Kaiserliche Admiralität und auch die großen Dampfergesellschaften zu Bremen und Hamburg haben umfangreiche Ausstellungskomplexe zur Anmeldung gebracht. Neben kartographischen und bildlichen Darstellungen werden eine

Reihe interessanter Modelle von Schiffskörpern, aber auch solche in natura, beispielsweise eine Dampfboje, ein Dampfboot mit Kortender, Rettungsbojen und Schwimmwesten, ein Rutter mit vollständiger Ausrüstung, eine neu eingeführte Heckrettungsboje der Kriegsschiffe mit der Fall- und Entzündungseinrichtung, ein Trockenmodell mit darin aufgestellten Vollschiff (Frisia), ein Modell der Frisia im Längendurchschnitt, ein Eisenbootmodell, ein Modell des neuen Doppelschraubendampfers „Augusta-Viktoria“, ein komplettes zusammenklappbares Rettungsboot aus Segeltuch, eine Kanone für Signal- und Rettungszwecke, komplett mit Geschossen und Leinen, ein Bootmodell mit Brunns Patent zum Ausschwingen und Wasserbringen von Bötten vorgeführt werden. Der Ausstellungsbesuch hofft ferner einen kompletten Brauereibetrieb vorführen zu können. In hygienischer Hinsicht dürfte die Durchführung des Problems der Räumung von Nahrungsmitteln: Fischen, Fleisch, Gemüsen u. vermittelst einer Gasmaschine neuesten Systems die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich ziehen.

— Das „Bureau Veritas“ meldet den Verlust von 81 Segelschiffen (darunter 3 verschollene) und 11 Dampferen verschiedener Nationalität während des Monats September.

— Die überseeische Auswanderung aus dem Deutschen Reich über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam betrug im Monat September 1888 8637 und in dem Dreiviertel-Jahre Januar bis September 1888 80,031 Köpfe. Im gleichen Zeitraum der Vorjahre wanderten aus: 1887 im September 8155 und Januar bis September 80,763, 1886 9138 bezw. 61,734, 1885 8316 bezw. 91,032.

— In Paris hatte man am Sonnabend Berichte aus Havre, wonach an diesem Tage das vor Kurzem abgerissene Schild des deutschen Konsulats im Vorsein der Stadtbehörden wieder angebracht werden sollte. Nachrichten über die Ausführung dieser Bestimmung fehlen noch.

— Dem zum Generalkonsul von Zanzibar für Deutschland mit dem Amtssitz in Hamburg ernannten Herrn Albrecht O'Swald ist das Equatur Namens des Reiches erteilt worden.

— Nach Drahtmeldungen aus Zanzibar wurde durch das sechsstündige Bombardement von W. Hindi viel Eigentum zerstört. Die Deutschen verbrannten alle Fahrzeuge auf der Rhebe. In Zanzibar werden die deutschen Kriegsschiffe „Bismarck“ und „Stosch“, sowie das englische Panzerschiff „Agamemnon“ erwartet.

Stuttgart, 5. Nov. Dem Staatsanzeiger für Württemberg zufolge ist der Präsident des Staatsministeriums, Freiherr von Wittmann, auf Wunsch des Königs gestern nach Nizza abgereist. — Der Staatsanzeiger bringt ferner folgende Mitteilung: Gegenüber der Behauptung auswärtiger Zeitungen über angeblich von Sr. Maj. dem König kontrahirt, das allerhöchste Privatvermögen belastende Verbindlichkeiten sind wir von zuständiger Seite zu der Erklärung ermächtigt, daß die fragliche Behauptung jedes tatsächlichen Grundes entbehrt.

Ausland.

Paris, 3. November. In den Kohlengruben von Campagnac (Departement Aveyron) fand eine Explosion schlagender Wetter statt, wobei gegen 40 Personen das Leben eingebüßt haben sollen; 19 Leichname sind bereits zu Tage gefördert.

Paris, 4. Nov. Der Marineminister hat seinen Kollegen im Ministerrathe Kenntnis von einem langen Rundschreiben gegeben, in welchem er den See-Präfekten unter Androhung aller gesetzlichen Folgen im Fall einer etwaigen Zuwiderhandlung die Weisung erteilt, darüber streng zu wachen, daß die vom Parlament für die Marine gewährtesten Kredite gesetzmäßig verwandt und nirgends überschritten oder gegen ihre ursprüngliche Bestimmung verwandt werden.

Paris, 5. Novbr. Der Ältesten-Gerichtshof hat den Herausgeber und den Zeichner eines Witzblattes wegen die Arme bedrohender Karikaturen zu 2 Monaten Gefängnis und 500 Fr. Geldstrafe verurteilt.

— Die boulangistischen Blätter bringen folgende Note: General Boulanger hat sich gestern auf der russischen Botschaft eingeschrieben, wo anlässlich des schweren Eisenbahn-Unfalls, dem die faulische Familie von Russland beinahe zum Opfer gefallen wäre, ein Register aufgelegt worden war.

— Die „Republique Francaise“ antwortet den italienischen Blättern, welche, wie die „Riforma“, behaupten, der italienische Handel litten nicht unter dem Zollkriege zwischen Italien und Frankreich, mit einer Statistik über die Ausfuhr italienischer Erzeugnisse nach Frankreich in den 9 ersten Monaten der Jahre 1887 und 1888.

Art	1887	1888	Ausfall für 1888
der Waaren.	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Olivendöl	12 516 314	8 196 199	4 320 124
Rohseide	314 510	261 950	52 560
gereinigte Seide	527 280	177 550	349 750
Eier	3 060 840	1 806 040	1 254 800
Butter	1 101 240	979 600	151 640
Weis	11 243 543	4 387 535	8 856 008
Häfen (Stück)	12 192	9 158	3 134

Rom, 3. Nov. Der Prozeß gegen diejenigen, welche sich an den bekannten Demonstrationen anlässlich des Besuchs des deutschen Kaisers in Neapel beteiligten, wurde, wegen mangelnder Kompetenz des Korrekationsgerichts, dem Schwurgericht überwiesen; die Anklage lautet auf Aufreizung zu Verbrechen; die hiesige Presse verurtheilt, daß die Angeklagten werden freigesprochen werden.

Rom, 4. Nov. Im hiesigen Auswärtigen Amte ist bisher noch keine Bestätigung der Nachricht eingetroffen, daß ein Kampf zwischen den Italienern und Somali bei Risimayu stattgefunden habe. Es wird betont, daß Cecchi keinen Auftrag gehabt habe, die Somali anzugreifen oder die Mündung des Flusses Juba zu be-

setzen; habe ein Kampf stattgefunden, so müsse Cecchi dazu gereizt worden sein. Daß die Regierung die Ansprüche der italienischen Gesellschaft unterstützen sollte, wird nicht für wahrscheinlich gehalten. (Frkf. Ztg.)

Kopenhagen, 2. Nov. Das Projekt einer Hafen- und Kanalanlage von der Nordsee zum Kattegatt durch den Limfjord wird nächste Woche im Wege privater Initiative im Folkething als Gesetzvorschlag vorgelegt werden.

Kopenhagen, 3. Novbr. Von den 102 Mitgliedern des Folkething sind 28 entschiedene Freunde des Ministeriums. Die übrigen 74 bilden die Gegnerschaft, theilen sich aber in 4 Gruppen nach ihren Führern: Boffen 32, Hörup 16, Holstein-Ledeborg 8 und Berg 12. Dazu kommen noch 5 Wilde und der Sozialist Palm. Im vorigen Jahre zählte die Boffensche Gruppe noch 60 Mitglieder; Hörup, dessen Ansehen sehr gesunken, ist bei der letzten Vorstandswahl nicht wiedergewählt worden.

Kopenhagen, 5. Nov. Die Prinzessin von Wales wird mit ihrem ältesten Sohne, dem Prinzen Albert Victor, zu dem am 15. d. M. stattfindenden Regierungsjubiläum des Königs hier eintreffen.

Petersburg, 3. November. Aus gut informierter Quelle verläutet, Kaiser Alexander wolle sich selbst die Hauptschuld an der Entgleisung zu. Der kaiserliche Zug hatte anderthalb Stunden Verspätung gehabt, und der Kaiser befahl, diese Versäumniß durch schnelleres Fahren einzuholen. Die den Zug begleitenden Ingenieure warnen davor — durch Postjet —, und als der Befehl wiederholt wurde, vergrößerten sie die Fahrgeschwindigkeit nur um ein Geringses. Erst auf bestimmten Befehl fuhren sie schließlich 65 West pro Stunde, nachdem sie noch erklärt hatten, die Kurat-Charlow-Asow-Bahn verträge kaum mehr als 60 West pro Stunde, da sie sehr mittelmäßig gebaut sei. Der Kaiser soll jetzt auch befohlen haben, bei der Untersuchung doppelt vorsichtig zu verfahren, da er selbst den oben erwähnten Befehl erteilt. Postjet wird vorgeworfen, er habe die seitens der Ingenieure vorgebrachte Warnung nicht genügend unterstützt. (Berl. Tgl.)

Petersburg. Ein Theil der russischen Presse schlägt wieder einen feindseligen Ton gegen Deutschland an. Der Swjet führt in einem frechen Heftartikel die bekannten Nachrichten über den König von Württemberg, den nahen Verwandten des russischen Kaiserhauses, auf offiziösen Berliner Ursprung zurück und zieht einen Vergleich mit König Ludwig von Bayern, dessen trauriges Ende noch nicht aufgeklärt sei! Ferner ist die russische Heftpresse jetzt bemüht, die deutschen Verhältnisse nach der Kaiserreise möglichst ungünstig darzustellen. Auch in hiesigen unterrichteten Kreisen glaubt man, die russische Regierung werde die angelegliche augenblickliche Missstimmung des Papstes gegen Deutschland zur Antänpfung neuer Verhandlungen mit dem Vatikan benutzen, was freilich nicht ausfallen könnte. Iswolsky, der russische Unterhändler, ist gestern, wie es heißt, nach Rom abgereist.

Petersburg, 5. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin trafen gestern von Gatchino kommend, hier ein, um ihre Andacht in der Kasanischen Kathedrale und der Festungskirche zu verrichten.

New-York. Lord Cadville, der englische Botschafter in Washington, erhielt Urlaub. Weiteres wurde bis nach dem Resultat der Präsidentenwahl vertagt.

— Der vielbesprochene Eisenbahnunfall, bei dem Zaren bei Borki zugestossen ist, hat bereits ein tragisches Nachspiel gehabt. Der Direktor der kaukasischen Eisenbahnen, Staatsrath Alenikoff, hat sich erschossen; der Selbstmörder hinterließ einen an die Adresse des Zaren gerichteten Brief.

Marine.

Stet, 5. Nov. Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich wird sich nach einer dem R. L. von kompetenter Seite zugehenden Mittheilung zu dem Mitte dieses Monats stattfindenden Regierungs-Jubiläum des Königs von Dänemark nach Kopenhagen begeben. Prinz Heinrich wird von einer Deputation der thüringischen Mänen begleitet sein, zu deren Chef bekanntlich der König von Dänemark während seiner Anwesenheit in Berlin ernannt worden war. — Die Geheimen Admiralitätsräthe Gurkt und Dr. Briz sind in dienstlichen Angelegenheiten hier eingetroffen und haben im „Hotel zum Kronprinzen“ Wohnung genommen.

Stet, 5. Nov. S. M. Aviso „Grille“ ging heute früh 8 Uhr 45 Min. zu Probefahrten in See. — S. M. Aviso „Wacht“ ging heute Vormittag behufs Abhaltung von Torpedoschießübungen nach der Wiefel Bucht.

— S. M. Kanonenboot „Wolf“, Kommandant Kapitän-Lieutenant Credner, ist am 3. Nov. cr. in Hanglong eingetroffen.

Kotales.

SSS Wilhelmshaven, 6. November. Bei der heute erfolgten Abgeordnetenwahl wurde der bisherige Abgeordnete Gutsbestger Tannen für Aurich-Wittmund-Wilhelmshaven wiedergewählt. Es fielen auf ihn 257 Stimmen. Auktionator Wode erhielt 9 Stimmen. Für Norden-Emden wurde gewählt: Gutsbestger Fegter mit 145 Stimmen. Oberbürgermeister Fürbringer erhielt 71 Stimmen.

§ Wilhelmshaven, 6. Nov. Gestern fand eine gemeinschaftliche Sitzung beider städtischen Kollegien statt. Anwesend waren sämtliche Mitglieder mit Ausnahme der Herren Bürgervorsteher Mengers und Schröder. Erster Gegenstand der Tagesordnung war der Ankauf des bei der Post belegenen fiskalischen Platzes zum Rathshausbau. Der Minister für Domänen u. hatte die königliche Regierung in Aurich beauftragt, wegen der Veräußerung dieses Platzes mit dem Magistrat in Verbindung zu treten. Die Regierung verlangt nun für den ca. 2800 qm großen Platz 4 M. pro qm und Angabe, bis wann das Rathhaus fertig gestellt werden solle.

Beschlossen wurde, die Offerte zu acceptiren und innerhalb der ersten zwei Jahre nach erfolgter Auflösung mit dem Bau des Rathhauses zu beginnen. Es wurde einstimmig anerkannt, daß dieser Platz sich sehr für das Rathhaus eigne. Den 2. Gegenstand bildete der Verkauf des zum Marktplatz im Stadttheil Neuheppens bestimmten Terrains. Magistratsseitig wurde vorweg erklärt, daß die Marktfragen nicht getheilt, sondern einheitlich geregelt werden müsse, bean wenn die Regelung der Marktfrage in der Bismarckstraße notwendig, so sei diese Regelung in der Roonstraße dringender, und man könne nicht den einen Stadttheil auf Kosten des andern bevorzugen. Da nun an der Roonstraße oder im diesseitigen Stadttheile kein anderer Platz als der hinter dem rothen Schlosse belegene zu haben sei, dieser Platz jedoch zu zwei Dritttheilen der Markthallen-Gesellschaft gehöre, welche aber nur dann in die Veräußerung willigen wolle, wenn auf dem Platze massive, der Jetztzeit entsprechende Markthallen gebaut würden, so beantragte der Magistrat, weil die Stadt diese Markthallen unmöglich verwalten könne, der Markthallen-Gesellschaft selbst die Einrichtung des diesseitigen Marktes zu übertragen, wogegen dann der Markt im Stadttheile Neuheppens stadtsseitig eingerichtet werden solle. Herr Bürgerverweser Frankfort bringt einen Antrag auf Errichtung eines Zentralmarktes ein und diese Idee findet auch sofort mehrere Anhänger. Nach einer längeren Diskussion bringt Herr Vorkämmerer Schiff auf Vertagung, da der erweiterte Magistratsantrag nicht vorher bekannt gegeben sei. Es wurde sodann demgemäß beschloffen. Unter Verschiedenes wurde vorgebracht, daß es absolut notwendig erscheine, noch einen Fleischbeschauer hier anzustellen. Es sei geradezu unmöglich, daß einer hier die Sache bewältigen könne, denn die gewissenhafte Untersuchung eines Schweines auf Trichinen erfordere annähernd eine halbe Stunde. Nun sei es aber vorgekommen, daß ein einziger Schlachter hier 36 Schweine pro Tag schlachte, was allein eine Arbeitszeit von 18 Stunden ausmache. Es wurde beschloffen, bei der königlichen Regierung die Anstellung eines zweiten Fleischbeschauers zu erbitten. Schluß 7 Uhr.

Wilhelmshaven, 6. Nov. Vom Kaiserbesuch in Oldenburg liegt noch nichts Bestimmtes vor.

Wilhelmshaven, 6. November. Es sei erwähnt, daß S. E. Excellenz Vize-Admiral Freiherr v. d. Goltz mit Familie dem Bürgerverein auch die Ehre angethan hatte, bei dem gestrigen Konzerte zu erscheinen.

Wilhelmshaven, 6. November. Der Admiralsitäts-Rath Kottol ist zur Vornahme der Revision des hiesigen Observatoriums hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 6. Nov. Den Rassenmitgliedern der Betriebskrankenkasse der Kaiserlichen Marine-Station der Nordsee sind neuerdings folgende, durch Admiralsitätsverfügung getroffene Abänderungen des Statuts dieser Kasse speziell in der Beilage zu § 6 Nr. 2 dieses Statuts bekannt gegeben worden. Es treten hierzu: 1) in Klasse 1: Torpedoschloffer 1. Kl., Zivildandwerker 1. Kl. für die Schuhmacherwerkstatt beim Bekleidungsamt; 2) in Klasse 3: Toller- und Segelmacher-Vorarbeiter, Torpedoschloffer 2. Kl.; 3) in Klasse 6: Toller und Segelmacher 1. Kl., Vorarbeiter beim Minendepot in Geestmünde, Zivildandwerker 2. Kl. für die Schuhmacherwerkstatt beim Bekleidungsamt, Zivildandwerker 1. Kl. für die Schneiderwerkstatt beim Bekleidungsamt; 4) in Klasse 7: Toller und Segelmacher 2. Kl.; 5) in Klasse 8: Toller und Segelmacher 3. Kl.; 6) in Klasse 9: Toller und Segelmacher 4. Kl., Obermatrosen für Prähme beim Hafenbau, Vorarbeiter beim Marine-Artillerie-Depot in Geestmünde, Zivildandwerker 3. Kl. für die Schuhmacherwerkstatt beim Bekleidungsamt; 7) in Klasse 10: Hausdiener der Werkstatt in Cuxhaven; 8) in Klasse 11: Zeichner und Schreiber bei der Fortifikation in Wilhelmshaven, Bureaudiener bei der Fortifikation in Cuxhaven, Arbeiter, Wächter beim Minendepot in Geestmünde, Arbeiter beim Schiffszarrendepot, Zivildandwerker 2. Klasse für die Schneiderwerkstatt beim Bekleidungsamt; 9) in Klasse 13: Hausdiener der Werkstatt mit 813,60 M., Arbeiter, Wächter beim Marine-Artillerie-Depot in Cuxhaven, Zivildandwerker 4. Kl. für die Schuhmacherwerkstatt beim Bekleidungsamt; 10) in Klasse 14: Arbeiter bei der Fortifikation in Cuxhaven; 11) in Klasse 15: Arbeiter beim Bekleidungsamt; 12) in Klasse 16: Arbeiter bei der Garnisonverwaltung in Lehe, Zivildandwerker 3. Kl. für die Schneiderwerkstatt beim Bekleidungsamt; 13) in Klasse 19: Hausdiener (Javaliden). Dagegen sind zu streichen: 1) in Klasse 6: Segelmacher-Vorarbeiter, Toller-Vorarbeiter; 2) in Klasse 9: Segelmacher 1. Klasse, Toller 1. Kl., 3) in Klasse 10: Segelmacher 2. Kl., Toller 2. Kl.; 4) in Klasse 11: Obermatrosen für Prähme im Hafenbau, Segelmacher 3. Kl., Toller 3. Kl., Hausdiener der Werkstatt mit 900 M.; 5) in Klasse 12: Segelmacher 4. Kl., Toller 4. Kl.; 6) in Klasse 14: Hausdiener der Werkstatt mit 800 M.; 7) in Klasse 15: Arbeiter beim Schiffszarrendepot; 8) in Klasse 16: bei der Kategorie „Arbeiter beim Bekleidungs- und Verpflegungssamt“ die Worte „Verpflegungssamt“ und „Ferner ist durch Admiralsitätsverfügung bestimmt worden, daß der § 23 des genannten Statuts unter „Das Tageslohn ist zur Zeit festgesetzt“ wie folgt zu ergänzen ist:

- a) für Geestmünde und Lehe 3,00 Mk., für Cuxhaven 1,80 Mk.
- b) " " " " 1,76 " " 1,20 "
- c) " " " " 1,50 " " 1,00 "
- d) " " " " 1,00 " " 1,00 "

Wilhelmshaven, 6. November. Man theilt uns heute von Berlin mit, daß der am Grunde der südlichen Nordsee häufige Dornhai (Aranthias vulgaris) lebendige Junge gebärt, gewöhnlich 5-6, was schon lange bekannt ist; auch daß es noch andere Hai-fische giebt, welche lebendige Junge gebären. Der Hundshai (Scylium canicula) legt Eier. Ein gültiger Schluß auf die Fortpflanzung der Aale läßt sich von der des Dornhais nicht ziehen. Museum für Naturkunde. R. Möbius.

Wilhelmshaven, 6. November. (Schlemm-Benefiz.) Der mit Recht hier in Wilhelmshaven seine hervorragenden schau-spielerischen Leistungen wegen so hoch angesehene und beliebte Herr Schlemm hat am Donnerstag sein Benefiz, welches wir allen Freunden heiterer und froher Laune angelegentlichst empfehlen. Herr Schlemm hat als Medlenburger „Dank Brästig“ gewählt, ein Stück, das sich durch seinen lebenswichtigen Humor besonders auszeichnet und worin der Benefiziant den Dank Brästig spielt, eine seiner Hauptrollen, in welcher er stets den ungetheilten Beifall findet. „Dank Brästig“ ist hier seit langen Jahren nicht über die Bretter gegangen und wird deshalb schon gut besucht. Uebrigens wird der Name des Benefizianten an und für sich schon das beste Zugmittel bilden.

Wilhelmshaven, 6. Nov. Das Konzert des Bürgervereins im Kaiserfaal hatte gestern Abend ein zahlreiches und gewähltes Publikum angezogen. Drei Jahre sind es her, daß der Bürgerverein mit einer ähnlichen Leistung an die Öffentlichkeit trat, und wenn man nun Vergleiche anstellt, so ist das Resultat ein glänzendes. Freilich wird es auch ernste Arbeit und heisse Wähe gekostet haben, besonders seitens des Dirigenten. Doch blickt er und blickt die Mitglieder auf den gestrigen Abend zurück, so können sie sich für reich belohnt halten. Schon der Götzenzug, Dichtung von Felix Dahn, Musik von R. Schwan, zeigte das Können, wobei auch der trefflichen Begleitung, welche unsere Marinekapelle gestellt hatte, rühmend gedacht werden muß. Daß hierauf gleich „Das Westbrenner Gebet“ von Max Bruch und dann wieder „Schottlands Tränen“ vom selben Komponisten folgten, war des Erstens anfangs eigentlich gleich zu viel. Ja, wir glauben nicht zu irren,

wenn wir annehmen, daß das Auditorium einige frische und flotte Nummern im Programm, das eigentlich erst gehalten war, dankbarlich angenommen hätte. An jeder einzelnen Gesangsnummer erkannte man den unverdrossenen Fleiß und so fehlte es denn auch nicht am Beifall, der sich oft in lebhaften Applausen Luft machte. Besonders sprachen das „Kartnermüth“, das „s Herzlad“, „Hüttelein still und klein“, sowie das Schlußlied „Still ruht der See“ an, die auch in der That in musterhafter Weise zum Vortrage gelangten. Auch gelegentlich dieses Konzertes müssen wir wieder dem Kaiserfaal seiner schönen Akustik wegen Anerkennung zollen, wodurch der Gesang wesentlich gehoben wurde. Schließlich wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß der Besuch noch viel zahlreicher gewesen wäre, hätte man das Konzert nicht gerade in die Theaterzeit verlegt. Recht gut hätte es vorher, oder doch wenigstens nachher stattfinden können, womit dem Publikum ja sicherlich ein großer Dienst erwiesen worden wäre.

Wilhelmshaven, 6. November. (Die Sinfoniekonzerte), welche Herr Kapellmeister Fr. Wöhlher in diesem Winter veranstalten wird, werden wiederum im Kaiserfaal stattfinden.

Wilhelmshaven, 6. November. Mittwoch Abend findet das zwölfte Familien-Abonnementkonzert in „Burg Hohenzollern“ mit ausgewähltem Programm statt.

Wilhelmshaven, 6. Nov. Wir zeigen hiermit an, daß zur Zeit eine Verlagsliste zirkulirt zur Unterfertigung der Taubstummenanstalt in Emden, deren segensreiches Wirken ja bekannt ist. Allen Freunden der Wohltätigkeit empfehlen wir diese Sammlung aufs herzlichste.

Wilhelmshaven, 6. Oktober. (Der Frost) hält an; hat es doch in der Nacht wieder stärker gefroren und dauert der scharfe Wind fort, der trotz des hellen Sonnenscheines die Temperatur nicht steigen läßt. Das Glas zeigte 3 Grad unter Null.

Wilhelmshaven. (Leichenpässe.) Die Erwirkung der Leichenpässe, für welche außerdem eine Stempelgebühr von 6 Mk. entrichtet werden muß, ist kürzlich dadurch erschwert worden, daß, gleichwie seit einiger Zeit für den Leichentransport auf Eisenbahnen, so in der Folge auch für den Leichentransport auf Landwegen vor Ausstellung des Leichenpasses zunächst eine von einem beordneten Arzte ausgestellte Bescheinigung über die Todesursache, sowie darüber beizubringen ist, daß nach der Ueberszeugung des beordneten Arztes der Beförderung der Leiche gesundheitliche Bedenken nicht entgegenstehen. Die betreffenden Antragsteller werden daher zumeistlich in den Fällen frühzeitig eine solche ebenfalls gebühren- und stempelpflichtige Bescheinigung zu erwirken haben, wenn der nächste Kreisphysikus oder sonst beordneter Arzt seinen Wohnsitz in weiterer Entfernung von dem Wohn- und Aufenthaltsorte des Verstorbenen hat.

Baut-Wilhelmshaven, 5. Nov. Gestern fand hier die von der Werk angeordnete Spritzenübung der Freiwilligen Feuerwehr unter Leitung der Herren Werkführer Joders, Bauaufseher Korge, Vorarbeiter Waars statt.

Baut-Wilhelmshaven, 6. Nov. Nach Vereinbarung mit dem Herrn Marineoffizier der evang. Militär-Gemeinde werden die Geburtsdaten über die den Mitgliedern derselben geborenen Kinder seitens der Werk mitgetheilt. Die bezügl. Nachweisungen müssen Stand, Name, Wohnort und Konfession des Vaters, sowie Name und Gebirtstag des Kindes enthalten.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 5. Nov. Der Postsekretär Färgerberg ist von Braunschw. nach Oldenburg (Grfsh.) versetzt worden. — Der Rechnungssteller Rehme in Langwarden und der Gastwirth Wiffen in Horumersiel sind als Postagenten angenommen worden. Der Postagat Lübben in Horumersiel ist auf sein Ansuchen entlassen. — In der am vergangenen Sonntag im Kasino stattgehabten Versammlung des naturwissenschaftlichen Vereins sprach Herr Dr. Heinde über den in einem Stalle zu Hude gemachten Fund eines merkwürdigen Thieres, eines Fuchsfuß, dessen Heimath Australien ist. Wie dieses Thier in den Stall gelangt ist, hat trotz Nachforschungen nicht festgestellt werden können; es dürfte anzunehmen sein, daß dasselbe aus irgend welcher Thierbude entwichen ist. Sodann nahm Herr Oberthierarzt Dr. Grede das Wort zu seinem angekündigten Vortrage: „Ueber mehrzähige Pferde“. Derselbe erklärte zunächst zum besseren Verständniß die Eintheilung des Pferdebaues nach ihren verschiedenen Knochenheiten und besprach darauf die Entzweiung des Pferdes von seiner Urforn an. In den Urzeiten sei das Pferd, Hypotherium genannt, mehrzähig gewesen, diese eigenthümliche Ausbildung des Fußes habe sich jedoch in den verschiedenen Zeitperioden nach und nach verändert, bis endlich sich das Pferd in seinem jetzigen Zustande ausgebildet habe, bei dem etwaige Mehrzähigkeit als Abnormität, als Mißbildung zu betrachten sei. Der Herr Vortragende beschrieb dann in eingehender Weise die in ten verschiedenen Museen befindlichen Präparate von Knochen mehrzähiger Pferde und brachte diese interessante Abnormität durch Vorzeigung eigener Präparate den Zuhörern zur Anschauung. Auch Fußknochen von Schweinen und Ferkeln, an denen eine fünfte Zeh sich gebildet hatte, sowie das Skelett eines Hühners, welches eine ähnliche Mißbildung zeigte, kamen zur Ansicht.

Emden, 3. Nov. Aus Anlaß der Betheiligung einer Dividende von 10 pCt. an die Aktionäre der Emdener Papierfabrik wurden die Arbeiter dieser Fabrik am gestrigen Lohntage mit einer Gratifikation bedacht, und zwar erhielten diejenigen Arbeiter, die mehr als 10 Jahre ununterbrochen in dem Etablissement beschäftigt waren (24 an der Zahl) den doppelten Wochenlohn extra, diejenigen, deren Dienstzeit zwischen 3 und 10 Jahren lag, den einfachen Wochenlohn extra, ferner wurden bei einer Dienstzeit von 1-3 Jahren 9 Mk. und bei einer solchen unter 1 Jahr 5 Mk. Gratifikation gezahlt, zusammen ca. 2200 Mk.

Emden, 6. Nov. Die Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg hat in ihrem Jahresberichte nicht viel Erfreuliches über die Geschäftslage zu melden. „Von einer Verbesserung der Lage des Handels“, schreibt sie, „wie sie aus anderen Theilen unseres Vaterlandes berichtet wird, ist in hiesigem Bezirke nur wenig zu spüren. Wenn wir von dem Verkehr der Stadt Papenburg, deren Holzimport auch wiederum in dem abgelaufenen Jahre neue Fortschritte gemacht hat, absehen, so können wir hinsichtlich des Schiffahrtsverkehrs der Emschäfen nur eine Abnahme konstatiren. Die Schwierigkeiten, unter denen der hiesige Handel zu arbeiten genöthigt ist, sind nicht solcher Art, daß sie durch eine bloße Geltandung des Verkehrniß-zwischen Angebot und Nachfrage auf dem allgemeinen Waarenmarkte sich beseitigen lassen. Wir brauchen nur daran zu erinnern, daß der Expeditionshandel von den Emschäfen verdrängt worden ist durch Eisenbahntarifsmäßig, welche die frühere Konkurrenzfähigkeit mit den holländischen und belgischen Rheinhäfen beseitigen. Wir sind überzeugt, daß bei Fortdauer der gegenwärtigen Eisenbahntariff-sätze die wirtschaftliche Lage unseres Bezirkes allein von derjenigen Umgestaltung, welche der Bau des Dortmund-Ems-Kanals in den Verkehrsbeziehungen herbeiführen wird, eine dauernde Besserung erwarten darf. Die Entwicklung der Kanalschiffahrt wird jeden Falls auch für unsere Schiffahrt treibende Bevölkerung heilsame Folgen haben. Wenn auch im Allgemeinen eine Verringerung des Frachtenmarktes während des abgelaufenen Jahres eingetreten ist, so ist doch die Lage des hiesigen Rheidergeschäftes eine bessere nicht geworden; denn in den Richtungen, in denen die große Mehrzahl unserer Schiffe beschäftigt ist, haben sich die Frachten nur um ein Geringeres gebessert.“

Hannover. In der vorgestrigen (2.) Sitzung des 22. hannoverschen Provinzial-Landtages leitete die Beratung des Haushalts-Etats der Provinz für 1888/89 der Schatzrath Müller ein. Die erheblichen rechnungsmäßigen Ueberschüsse dürften nicht als wirkliche gelten, denn es müßten davon abgesehen werden die Ausgaben, die zum Theil vom Landtage selbst, zum Theil vom Ausschuss bewilligt, aber noch nicht vermandt seien, sodas am Ende des Jahres 1887 87 000 Mk. an Ueberschüssen bleiben, gegen 50 000 Mk. im Durchschnitt der früheren Jahre. Hierzu kommen noch 34 000 Mk. aus den Vorjahren, sodas der wirkliche Ueberschuß 122 000 Mk. beträgt. Jetzt liegen schon so viele Anträge auf Bewilligungen vor, daß von dem Ueberschuß nichts übrig bleiben wird, ja daß sogar mehrere Anträge nicht berücksichtigt werden können. Der Referent geht dann weiter auf die einzelnen Positionen ein. (S. C.)

Vermischtes.

(Der amerikanische Luftschiffer Baldwin) hat in der Person eines Londoner Omnibusfahrers Namens George Higgins einen Nebenbuhler bekommen. Higgins, der auch als Distanzläufer und Athlet bekannt ist, stieg am Sonnabend Nachmittag in einem Vergnügungsgarten in der Lea Bridge Road (Hackney) in Gegenwart einer ungeheuren Zuschauermenge in einem Ballon auf und ließ sich in einer Höhe von 2000 Fuß mittelst eines Fallschirmes auf den Erdboden herab, den er in wenigen Minuten unverfehrt erreichte. Es war sein erster Versuch. Seine Vorstudien für das Wagstück hatte er von einer 60 Fuß hohen Leiter gemacht. In einer Ansprache an das Publikum sagte er, er wolle Baldwin's Leistung nicht herabwürdigen; er wünschte nur zu beweisen, daß ein Engländer dasselbe leisten könnte, was ein Amerikaner gethan habe. Nächsten Sonnabend will Higgins einen zweiten Versuch machen und sich von einer Höhe von 5000 Fuß herablassen.

London, 25. Okt. (Ein Gaunerpaar.) Die Schwindellaufbahn der unter dem Pseudonym Gordon-Baillie während des letzten Jahres berüchtigt gewordenen Hochstaplerin Frau Annie White g.B. Bruce ist gestern in der Old Bailey zu einem frühen Ende gekommen. Frau Gordon-Baillie und ein gewisser Percival Frost, dessen Namen sie aus geschäftlichen Gründen zu adoptiren für gut befunden hatte, standen vor Gericht unter der Anklage, Cheques ausgegeben zu haben, ohne daß sie in der Bank eine laufende Rechnung hatten, zum Zweck, gewisse Krämer und Häuserbesitzer zu beschwindeln. Die Angeklagte ist die Frau eines Opernsängers Witte, machte in Australien, wo sie sich mit ihrem Manne aufhielt, die Bekanntschaft des jungen Frost, eines Mannes von Stande, der sein Vermögen in Folge dummer Spekulationen eingebüßt hatte, und kam mit ihm und ihren hübschen drei Töchtern nach England unter dem angenommenen Namen Herr und Frau Roberts. In England spielte sie die Rolle einer wohlthätigen Frau, schickte Wolldecken an arme Häusler, besuchte die armen schottischen Rätiner als deren Mutterin, bereitete großartige Pläne zur Auswanderung der Landlosen schottischen Bauern aus und führte sich allgemein als eine feine Dame von Stande auf. Bedeutende Summen gingen durch ihre Hände, die von einem ezzevrischen alten Herrn, Sir J. Knight, herflammeten, dem es die selbe Frau Gordon-Baillie mit ihren traurigen Haaren und großen blauen Augen angethan hatte. Als mit dem Tode dieses Herrn die Geldquelle versiegte, verschaffte sie sich Geld durch Betrug. Um mehr Geld zu machen, mietete sie einen Livredienten, Signer, der in seiner grünen Uniform seiner Herrschaft nicht nur Kredit verschaffte, sondern auch stahl. So sicher und fein war das Auftreten der Schwindlerin, daß, als die Citybank ihr das Handwerk legte, sie von einer Bank im Wespene ein Chequebuch erhielt, ohne daß sie je einen Pfennig einzahlte. Als die Sache ruchbar wurde, machte die Mutter des Frost große Anstrengungen, die Verurtheilten zu vertheidigen und löste die meisten Cheques durch Freunde ein. Aber der Polizeirichter sah die Angelegenheit als zu ernst an und übertrug sie dem Staatsanwalt, was zur Folge hatte, daß Frau Gordon-Baillie zu fünf Jahren Zuchthaus, ihr Genoff Frost zu 18 Monaten Zwangsarbeit verurtheilt wurde. Signer hat sich das Bein gebrochen und sein Fall wurde vertagt. (Frl. Stg.)

Gingefandt.

Von vielen Kirchenbesuchern wird dringlichst gewünscht, daß doch in der Nähe der Kirchenthüren Laternen angebracht werden möchten, damit die Leute, welche nach den Abendgottesdiensten die Kirche verlassen, in der Finsterniß nicht fallen. Da diese Einrichtung nicht besonders kostspielig ist, um so weniger die Laternen ja nur kurze Zeit zu brennen brauchen, wird dieser dankenswerthen Einrichtung wohl keine Schwierigkeit im Wege stehen.

Buxlin-Stoff, genügend zu einem ganzen Anzug (3 Meter 30 Centimeter), reine Wolle und nadelfertig zu M. 7,75, Kammgarnstoff, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu M. 15,65, schwarzer Tuchstoff, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu M. 9,75, versenden direkt an Privatadresse portofrei in's Haus Buxlin-Stoff-Depot Oettinger & Co, Frankfurt a. M. Muster-Collections reichhaltiger Auswahl bereitwilligst franco.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungsdatum	Bett.	Baromet. (auf 0 reducirt) (Barometerstand)	Lufttemperatur.	Wasser-temperatur.	Rel. Luftfeuchtigkeit	Windrichtung (0 = still, 12 = Ostwin.)	Windstärke.	Wolkenbildung (0 = klar, 10 = ganz bed.)	Witterungsbeobachtung.
Nov. 5. 2 h Mrg.		767,0	4,2	—	—	D	5	7	cu-str.
Nov. 5. 8 h Mrg.		768,0	0,4	—	—	D	4	0	0
Nov. 6. 8 h Mrg.		768,9	-2,6	5,3	-2,9	D	3	0	0

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Mittwoch, den 7. November: 2,45 Vorm. 3,08 Nachm.

Wilhelmshaven, 6. Novbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107,95	107,60
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	102,45	103,—
4 pCt. Preussische consolidirte Anleihe	107,45	108,—
3 1/2 pCt. do.	103,95	104,50
3 1/2 pCt. Oldenb. Confols	102,75	103,75
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihe	103,—	104,—
4 pCt. do.	100,25	101,25
3 1/2 pCt. do.	102,75	103,75
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenrethit-Bandbriefe (Hindbar)	102,75	103,75
4 pCt. Flensburger Kreis-Anleihe	—	—
3 pCt. Oldenburgische Prämiennleihe	136,40	137,40
4 pCt. Gutten-Abderer Prior.-Obligationen	103,—	104,—
3 1/2 pCt. Hamburger Staats-Rente	101,50	102,15
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10 000 Fres. und darüber)	94,70	96,25
4 1/2 pCt. Warps-Spinn.-Priorität. 1. R. zahlb. à 105	103,50	104,50
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	91,50	92,25
4 pCt. Vissaboner Stadt-Anleihe	82,90	83,45
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Kredit-Aktien-Bank	102,70	103,25
Wechf. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in M.	168,30	169,10
Wechf. auf London kurz für 1 Pfr. in M.	20,345	20,445
Wechf. auf Newyork kurz für 1 Doll. in M.	4,16	4,21

Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.

Steckbrief.

Der Schifferdecker **Carl Dittmar** aus Neubremen, Gemeinde Vant, geboren am 24. November 1858 zu Eßmerda, welcher zur Verbüßung einer 8-jährigen Zuchthausstrafe am 1. d. M. von Aurich nach Zuchthaus zu Celle transportirt in das Zuchthaus, ist auf der Eisenbahnstrecke zwischen Löhne und Minden aus dem Zuge durch das Fenster entsprungen. Um Verhaftung und Ablieferung in das nächste Gerichtsgefängnis wird ersucht. Aurich, den 3. November 1888.
Königliche Staatsanwaltschaft.

Vorstehender Steckbrief wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der zc. Dittmar s. Z. von hier aus wegen der in der Abalbertstraße begangenen Einbruchs-Diebstähle festgenommen worden ist.
Wilhelmshaven, 5. November 1888.

Der Hülfbeamte des Königl. Landraths.

Bekanntmachung.

Die Kinderbroden auf der Sande Wilhelmshavener Chauffee, aus dem dies-jährigen Umbau und Reparatur erfolgten 70 bis 80 ehm, dieselben sollen am **Donnerstag, den 8. d. M.**, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung auf der Straße zwischen Neuende und Neuhappens um **10 1/2 Uhr Morgens** bei Neuende anfangend verkauft werden.
Wittmund, 2. November 1888.
J. A.

Der Chauffee-Aufseher. Barkschat.

Bekanntmachung.

Die Armenbeiträge und Gemeindeumlage für die Zeit Mai-November 1888 werde ich von Montag, den 12., bis incl. Sonnabend, d. n. 17. November, von Morgens 9 bis 12 und Nachmittags von 1 bis 6 Uhr in meiner Wohnung, Brunnenstraße 5, heben. In Neubremen findet die Hebung beim Gastwirth Sieckti am Montag, den 19. und Dienstag, den 20. November, Nachmittags von 1 bis 6 Uhr statt.
Vant, den 4. November 1888.

Müller, Gem.-indep.-Rechnungsführer

Gem. mit ausgedehnter Kundschaft versehen und an bester Lage in Sever gelegener

Gasthof

mit 11 dierjen größeren u. kleineren Zimmern und geräumigen Stallungen ist unter meiner Nachweisung sehr preiswerth zu verkaufen.
Kaufliebhaber wollen sich ehrensich na mich wenden.
Bübbers b. Hohenkirchen.

J. F. Detmers.

Verloren

eine silberne Klapper und eine silberne Broche, aus Mützen best. hend. Gegen Verlorenung abzugeben. Roosstraße 74.

Schöne weiße Niederelbische

Schiffs-Kartoffeln.

Schiffer Peter Hauschildt, Schiff „Amos“, am neuen Hafn.

Rüsterfiel. Unserm Kameraden und Freunde **F. M.** zu seiner Verlobung mit Fräulein **E. B.** die besten Glückwünsche!

Wie ist es mit einem Faß Bier?

Umstände halber

auf sofort ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versch. **Kinder mädchen** gesucht. Zu erst. in der Exp. d. Bl.

Ich suche per sofort resp. Oftern eines

Lehrling

für ein flottes Manufaktur-Geschäft in Sever. Bedingungen sehr gut.

J. B. Genschen.

Maulkorb

mit Hundemarke Nr 248 verloren gegangen. Abzugeben Abalbertstraße 3, 1 Treppe links.

Zu vermieten

eine freundliche Etagen-Wohnung und eine geräum. Oberwohnung auf sofort oder 1. Dez. Bismarckstr. 20, a. P.

Gesucht

auf sofort ein ordentliches **Mädchen.**
C. v. Colln, Vant.

Hotel Burg Hohenzollern

Mittwoch, 7. November 1888:

12. Familien-Abonnements-Concert

ausgeführt von der Marine-Kapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister **F. Wöhlbier.**

Anfang 8 Uhr.

Entree für Nichtabonnenten 50 Pfg.

Hochachtungsvoll

W. Borjum.

N. J. Pels, Göferstr. 12

empfehlst sein reichhaltiges Lager in

Handschuhe

als:

Damen-, Herren- u. Kinder-Woll- u. Tricot-Handschuhe,

Damen- u. Herren-Glacé-Handschuhe, gefüt.,

Damen- und Herren-Weiss-Glacé-Handschuhe,

Damen- hellfarbige Ballhandschuhe in Zwirn und Seide,

Damen- coul. Ball-Strümpfe, Paar 20 Pfg.,

Weisse Militair-Handschuhe in Wolle, fein mit seid. Raupen, in weiss Zwirn und Wildleder,

Coul. Wildleder-Herren-Handschuhe.

Herren-, Damen- u. Kinderstrümpfe

in Wolle und Baumwolle, —

in großem Sortiment,

Herren-Socken,

Damen- u. Herren-Unterzeuge

in Baumwolle, Halbwohle, reiner Wolle,

Wäsche, als Gummi-Wäsche, Universal-Wäsche, Herren-Leinen-Chemisettes, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Damen- und Kinder-Kragen,

Leibwäsche für Herren, Damen und Kinder.

Herren-Hosenträger

in großer Auswahl.

Damen-Unterröcke

in Baumwolle,

Wolle, Filz, Tuch, Zanella und Atlas, gesteppt.

N. J. Pels, Göferstr. 12.

Am 19. u. 20. dieses Monats

unwiderruflich Ziehung der

Kunstausstellungs-Lotterie zu Berlin.

Gewinne Werth **80000 Mk.**

darunter 2500 goldene und silberne **Drei Kaiser-Medaillen.**

Original-Loose à eine Mark (11 Loose für 10 Mark)

empfehlst und versendet der General-Debitur

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Geehrte Besteller werden höflichst erucht, ihren werthen Namen auf den Coupon der Postanweisung deutlich zu schreiben, damit mir die Zustellung der Loose möglich ist.

Einen kräftigen Laufburschen

sucht **Ludw. Janssen.**

Zu vermieten

zum 1. Dezbr. eine **Wohnung,** best. aus 3 Stuben, Küche u. Kellerraum. Ostriesenstraße 31 (Nothr.).

Zu vermieten

auf sofort eine **kleine Unterwohnung.**
Vant, Adolfsstraße 9.

Miethgesuch.

Ein Laden mit kleiner Wohnung u. Hinterhaus zur Werkstatt passend, in Wilhelmshaven oder Umgegend. Offerten an Ann.-Expd. von **2. Bestenbostel** in Bremerhaven.

Darbsche Kartoffeln

empfehlst zum Winterbedarf **Joh. Freese.**

Zwei junge Leute können **gutes Logis** erhalten. Hinterstraße 3.

Glycerin-Schwefelmilch-Seife
aus der königl. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik von **C. D. Wunderlich,** Nürnberg, prämiirt V. Landes-Ausstellung 1882. Seit 22 Jahren mit größtem Erfolg eingeführt und ärztlich empfohlen zur Erlangung eines schönen sammetartigen weißen Teints; auch ist diese Seife vorzüglich geeignet zur Reinigung von Hautschürfen, Hautausschlägen, Jucken der Haut, Flechten, Zerreißung von Geschwulsten und empfiehlt sich überhaupt als eine der vorzüglichsten Toiletten-Seifen; zu 35 Pf. in **Keysser's Drogenhdlg.,** Königsstraße.

Das **Manufakturwaaren-Geschäft** von **N. J. Pels,** Göferstr. 12, empfiehlt
ungebl. baumw. Leinen m 22 Pf.
do. 90 cm breit " 26 "
do. 100 " " 40 "
weißes Hemdentuch " 22 "
" Piqué " 35 "
bunt Biqué, echt farb. " 35 "
" Möbel-Kattun " 35 "
wß. Shirting " 20 "
grauu. schw. Shirting " 25 "
grau Nova " 25 "
grau Taillenfutter Croise m 35 Pf.
schw. Ristre m 35 Pf.
Blaudruck " 35 "
do. " 50 "
□-Bettbezüge " 35 "
coul. Stofklüstre " 45 "
Handtuchzeug, ungebl. " 25 "
abgepaßte Handtücher 25, 30, 40, 50, 55, 60 Pf. zc.
Servietten 35, 50, 60 Pf. zc.
Tischtücher, halbleinen, 1 M.
Große Auswahl in besseren Qualitäten.
Theegedeck,
Tischtuch und 6 Servietten M. 4,75,
Sute-Tischdecken, 130/130 M 1,25, mit Schnur und Quasten M. 1,75.
Große Auswahl in

Bobelindecken.
Woll. Chenille, 130/130, M. 6,
Bettdecken (Waffeldecken) weiß M. 1,75
Bettlaaden, 150/200, m.
rothem Rand " 1,50
Warps, 50 cm breit " 0,35
do. 100 " " 0,80
do. 100 " " 1,00
coul. Kleiderstoffe, 100 cm breit " 0,85
do. " 1,25
schw. Cachemir, 100 cm breit M. 0,80.
Flanell, grau, modebraun, roth M. 0,90.
wß. Gardinen, Mtr. 28, 30, 35, 40 Pf.
do. mit 2 Band eingef. 55 Pf.
Bettlaadenleinen, 160 cm breit, M. 1,—, 1,25, 1,35.
Bettinletts (roth und blau gestreift) 60 Pf.

N. J. Pels, Göferstr. 12.

Ger. Schellfische, Bücklinge
empfehlst **Joh. Freese.**

Gesucht
Umstände halber auf sofort oder später ein rechtshaffenes **Dienstmädchen.**
C. G. Bredhorn, Neuestr. 7.

N. J. Pels, Göferstr. 12,
empfehlst sein **großes Lager** in **Arbeiter-Artikeln** als:
Blau leinene Blousen, do. do. Ueberziehhosen, blaue Fünffschaff-Blousen, do. Jacken, do. Hosen, blaugestreifte Blousen, Baumw. bedruckte und gewebte Barchend-Hemde, graue u. weiße Moltong-Hosen und Jacken, Calfinet-Jacken u. Hosen, Drell-Joppen u. Hosen,
Herren-Hüte in weichem und steifem Filz, in schwarz und coulourt,
Knaben- u. Herren-Mützen Knaben-Baschli-Mützen M. 0,90 Herren-Baschli-Mützen " 0,90 Knaben-Scalstia-Mützen " 0,40 Herren-Pelz-Mützen,
Kinder-Pelz-Barretts M. 1,25 **Kinder-Muffe,** M. 0,60 **schw. Damen-Muffe** M. 1,75
Damen-Muffe in schwarz, Hosen, Kaninchen-Dpoffum, imitirt. Bär, Iltis-Dpoffum, Marder, Bifam naturell, gestreift. Bifam,
Schultertragen in Wolle und Scalstia in großer Auswahl,
Kinder-Pelz-Garnituren, Kinder-, Damen- und Herren-
Schirme in Zanella, Gloria-Seide und reiner Seide.
N. J. Pels, Göferstr. 12.

Nächste Ziehung 31. Dezbr. 1888.
Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen Reiche gesetzlich zu spielen gestattet
Stadt Benedig-Loose mit Haupttreffer von: Fr. 100,000, 60,000, 50,000, 40,000, 35,000, 32,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000 zc.
Gewinne, die „baar“ ohne jeden Abzug, wie vom Staate garantirt, ausbezahlt werden.
Jedes Loos gewinnt.
Monats-Einlage auf ein ganzes Loos **3 Mark.**
Agentur: **G. Westeroth,** Waldshut-Waden.

Eine Frau sucht für ein paar Tage in der Woche Beschäftigung im Waschen und Reinmachen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Gänzl. Ausverkauf von Herren- und Knaben-Garderobe, Joppen, Anzügen, sowie einzelnen Joppen, Hosen und Westen, Arbeits-Anzügen in Fünffschaff und Zwirn, Guten Fünffschaff-Joppen von M. 3,50 an, Guten Fünffschaff-Hosen von M. 3 an, Brabant-Blousen, angefert. nach Maß, Unterziehzeugen, Hemden, Hüten und Mützen. Sämmtliche Artikel zu jedem annehmbaren Preise.
F. Frerichs, Neuestraße 18.

Das
Woll- u. Fantasiewaaren-
Geschäft
von
N. J. Pels,

Gökerstr. 12,
empfiehlt

Damen- u. Kinderhauben,
Damen-Wollen-Fichüs,
Schultertücher,
Damen- u. Herren-Wollen-
Westen,
Wollene Châles,
Strumpf-Garne in grosser
Auswahl;

ferner:
ein grosses
Sortiment Stickereien,
als:

Lesezeichen,
Uhrpantoffeln,
Lampenschirme,
Streichholzhalter,
Tablettes-Decken,
Kommoden-Decken,
Nächtischdecken,
Tischläufer,
Bürsten-Taschen,
Nacht-Taschen, Wäsche-
Taschen,
Handschuh-Behälter,
Taschentuch-Behälter,
Reise-Taschen,

Grosses Sortiment in
Sophaschoner
in weiss, crème u. farbig,
Pantoffel (musterfertig),
do. (angefangen),
Rückenkissen,
Lambrequins (Eckborte),
grosse und kleine gestickte
Teppiche,
angefangene Bett-Vorleger,
Hosenträger, Schlüsselhal-
ter, Tuchstickereien,
Filosell, Seide, Stickseide,
Coul. Stickgarne, Häkel-
garne,

sämmtl. Nadler-Waaren,
als:
Näh-Nadeln,
Strick-Nadeln,
Stick-Nadeln,
Stopf-Nadeln,
Häkel-Nadeln.

Grosse Auswahl
in
Mänteln u. Kleidern,
Peluchen
und Pelz-Besätzen.

N. J. Pels,
Gökerstr. 12.

L. Hedemann,

Bismarckstrasse 46
(Kopperhöfen)

empfiehlt sich zum Rind- und
Schweineschlachten, sowie zum
Anfertigen aller Würstforten
in sauberster Ausführung.

Habe ca.
50 Centner

Futter - Kartoffeln,

à Centner 1 Mk., abzugeben.

H. Begemann,
Bant.

Cocosnüsse

empfiehlt
Joh. Freese.

Zu vermieten

eine schöne Unterwohnung auf gleich
oder später.

Grenzstr. Nr. 2, 2 Tr., rechts.

N. J. PELS,

Gökerstraße 12,

empfiehlt seine

selbstangef. Herren- u. Knaben-Confection

welche daher, was Arbeit und Stoffe, sowie was Dauerhaftigkeit anbelangt, den
von anderen Geschäften geführten Fabrik-Waaren bei Weitem vorzuziehen ist, in
folgenden angeführten Artikeln:

Herren-Rock-Anzüge in schwarzem und blauem Kammgarn,

Herren-Jaquettes-Anzüge

in glatt-blauem Stoff, in blauem Diagonal, in carr. Kammgarn,

Knaben-Anzüge, Burschen-Anzüge,

von den kleinsten bis zu den größten Nummern,

in ganz neuen Dessins:

Herren-Winter-Überzieher, Herren-Double-Jackets

Knaben-Winter-Überzieher

in sämtlichen Größen.

Einz. Herren-Hosen u. Westen.

Trotzdem ich eine bei Weitem vortheilhafter gearbeitete Waare als die
Concurrenz zu liefern im Stande bin, bin ich doch in der angenehmen Lage, durch
günstigen Einkauf und durch große Auswahl **Vorteile dem kaufenden Pu-
blikum zu bieten,** wie solche in keinem anderen Geschäft demselben gewährt
werden. Man wird sich leicht durch den Augenschein von der Wahrheit des oben
Gesagten überzeugen können. Mein Prinzip ist:

Bei billigster Preis-Notirung bestmögliche Qualitäten zu liefern.

N. J. PELS,

Gökerstraße 12.

Männer-Turn-Verein „Jahn“



Wilhelmshaven.

Zur Feier des Stiftungs-Festes

wird am **Sonnabend, 10. November d. J.,**
Abends 8 Uhr, in Burg Hohenzollern ein

BALL

mit vorhergehenden **Aufführungen**

stattfinden. Fremde können eingeführt werden, bez. Karten sind von
den Turnrathsmitgliedern bis Sonnabend Mittag in Empfang zu
nehmen. — Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Turnrath.

N. J. PELS,

Gökerstraße 12,

empfiehlt sein großes Lager in

Kinder-Regenmänteln

**Damen-Regen-Paletots und
Dollmans,**

ferner:

Damen - Winter - Jackets,

Paletots, Dollmans, Röder

zu billigst gestellten Preisen.

N. J. PELS,

Gökerstraße 12.

Rhein-Wein eigen. Gewächs, rein,
frisch, weiss a. Str. 55 u. 70 Pf., roth
90 Pf., u. 25 Str. an unter Nachnahme direct von
R. Wallner, Weinversteher, Kreuznach.

Zu verkaufen
eine junge milchgebende Ziege billigst.
W. Düser, Knoopstraße.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck
werden auf das Geschmacksvollste
und Billigste schnellstens ange-
fertigt von der Buchdruckerei des
Tageblattes.

TH. SUESS,
Kronprinzenstrasse Nr. 1.



Echt Rathenower Brillen

sind zu haben bei
A. Oß aus Rathenow.
Logire bei Hrn. Gastwirth **Hübner,**
Eisab. bei Wilhelmshaven.

„Sculein“

giftfreies, sicher wirkendes
Mittel gegen Ratten u. Mäuse.

Keysser's Drogenhandlung,
Königsstraße 56.

Medicinal-Weine:

**Tokayer,
Tintowein,
Menescher Ausbruch,
Samos,
Malaga,
Moscatel,
Portwein,
Sherry,
Madeira etc.**

in vorzüglichen Qualitäten hält billigst
empfohlen

Rich. Lehmann,
Wilhelmshaven u. Bant.

Eine Wohnung

am Bark, Bismarckstraße 23, ist sof.
zu vermieten. Näheres bei
Schloffermeister Barschat.

□ W. z. s. A.
Mittwoch, den 7. d. M., Abends 8 Uhr.
I. J. u. A.

Bismarck-Pfeifenclub.
Jeden Mittwoch und Sonnabend:
Bersammlung.

Kegelclub Wilhelmshaven.
Donnerstag Abend in der
Wilhelmshalle.

Kegelclub
aller Arbeiter, Vorarbeiter
Schachtmeister, Fliegen-
wirth u.

Heute, **Mittwoch, d. 7. d. M.,**
Abends 8 Uhr:

Bersammlung

im Schützenhose zu Bant.

Zweck: Kegeln.
Die Herren Vorarbeiter erscheinen eine
halbe Stunde früher.

Der Schachtmeister.

Sengward. Viehversicherung.

Hillert Oetken,

Neuender-Neugroden,
ist bis zum 30. April 1889 incl. als

provisorischer Taxator

der Sengwarder Vieh-Versicherung

für die Gemeinde **Altheppen** von

mir bestellt und haben sich die dortigen

Mitglieder nöthigenfalls an denselben

zu wenden.
Inhaufersfel. **J. G. Siller,**
z. Buchf. der Sengw. Viehvers.

Donnerstag, 8. Novbr. 1888:

Zum Benefiz für Herrn

Robert Schlemm

Inspektor Bräsig,

Lebensbild in 5 Acten

nach Fritz Reuter's „Ut mine Stromtid“

von L. Gasmann und J. Krüger.

Zum Schluss:

Wilhelmshavener Stadt-Neuigkeiten,

komisches Duett,
gesungen vom Benefizianten und Herrn

Knipfel.

NB. Obiges Duett ist mit von Herrn

hiesigen Verfasser freundlichst überlassen.

Dasselbe bietet einen durch Humor und

Witz mit lokalem Interesse gemützter

Vortrag; nur möchte ich etwaige Be-
denken, es könnten Anzüglichkeiten gegen

Personen darin enthalten sein, von mir

herin widerlegen, und lade ich somit ein

gerichtetes Publikum von Wilhelmshaven

und Umgegend zu dieser meiner Benefiz

Vorstellung hiermit freundlichst ein.

Hochachtungsvoll

Robert Schlemm.

Heute, **Mittwoch, den 7. d. M.,**

Abends 8 Uhr, im Saale „Zum

Mühlengarten“: Fortsetzung der **Nach-
hilfe-Stunden,** sog.

„Tanzkranzchen“

hierzu ladet freundlichst ein

Frau L. Müller.

Scillitin Latwerge,

giftfreies, als vorzüglich erprobtes Mittel

gegen Ratten und Mäuse, à 1 Mk. bei

Rich. Lehmann,
Drogenhandlung.

Zu vermieten

die z. B. von Herrn Intendanten

Rath Meyer benutzte

Wohnung
zum 15. November.
A. Bormann.

Codes-Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und
Tod gefallen, unser einziges geliebtes
Söhnchen

Friedrich

im Alter von 1 Jahr 9 Monat 8 Tagen

nach langen schweren Leiden gestern Abend

9 1/4 Uhr zu sich zu nehmen. Um Mit-

theilnahme bitten

Wilhelmshaven, 6. November 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen

Fr. Lange und Frau.

Die Beerdigung findet **Donnerstag**

Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause

aus statt.